

„Doppelte Grenzen überwinden“: Brückenbauer:innen für geflüchtete Menschen mit Beeinträchtigungen

World Café am Kongress der Asyl- und Migrationsbewegung

28.11.2025

Shishai Haile und Andi Geu

Ablauf: Doppelte Grenzen überwinden

- Begrüssung
- Ausgangslage
- Projekt vorstellen
- Wirkung und konkrete Beispiele
- Fragen
- Abschluss

Begrüssung

**Herzliche Grüsse aus dem
Schweizer Flüchtlingsparlament
an den Kongress der Asyl- und
Migrationsbewegung in Bern.**



Ausgangslage

- Geflüchtete mit Beeinträchtigung werden im Asylsystem oft übersehen;
- Sie haben erschwerten Zugang zu Unterstützung, politischer Teilhabe und inklusiven Strukturen;
- Ihre Angehörigen sind mit der Pflege so stark ausgelastet, dass sie wenig eigene Perspektiven verfolgen können;
- Behörden, Betreuungspersonal und Öffentlichkeit sind oft nicht ausreichend sensibilisiert.

Ausgangslage



National Coalition
NCBI
Building Institute
S U I S S E S C H W E I Z

- 2023 gab es erstmals eine Kommission «Geflüchtete mit Beeinträchtigungen» des Flüchtlingsparlaments Schweiz.
- Erfahrungen und Herausforderungen von Betroffenen und ihren Angehörigen wurden gesammelt.
- Im Herbst 2023 wurde zu diesem Thema eine Veranstaltung an der ZHAW in Zürich organisiert.
- Daraus entstand das Projekt «Doppelte Grenzen überwinden», das seit Herbst 2024 aktiv ist.

Doppelte Grenzen überwinden



National Coalition
NCBI
Building Institute
S U I S S E S C H W E I Z

- Das Projekt „Doppelte Grenzen überwinden“ von NCBI Schweiz setzt sich deshalb für die Verbesserung der Integration und Gleichstellung von geflüchteten Menschen mit Beeinträchtigungen ein.
- **Ziel** ist es, Barrieren abzubauen und eine gleichberechtigte Teilhabe dieser Personengruppe an der Gesellschaft zu fördern. Erfahrungen und Herausforderungen von Betroffenen und ihren Angehörigen wurden gesammelt.

Doppelte Grenzen überwinden



National Coalition
NCBI
Building Institute
S U I S S E S C H W E I Z

Geflüchtete Menschen mit Beeinträchtigungen müssen doppelte Grenzen und Hindernisse überwinden: Zum einen gehören dazu die Hindernisse, mit welchen alle Geflüchtete im Aufnahmeland konfrontiert sind. Bei geflüchteten Menschen mit Beeinträchtigung kommt zu diesen bereits bestehenden Herausforderungen noch zusätzlich ihre persönliche körperliche, psychische oder geistige Beeinträchtigung dazu. Sie sind auch mit allen Barrieren konfrontiert, die für Menschen mit Beeinträchtigung bestehen, ihre Teilhabe an der Gesellschaft erschweren und eine effektive Gleichstellung verhindern.

Teilprojekt 1: Lobby-Arbeit

- Empfehlungen zur Verbesserung der Situation wurden erarbeitet.
- Diese werden an öffentlichen Veranstaltungen – so genannten Hearings – präsentiert.
- Was funktioniert? Was nicht? Geflüchtete sprechen über ihre Erfahrungen und Empfehlungen.
- Jeweils zwischen 50 und 120 Teilnehmende, Präsentationen von Fallbeispielen und Empfehlungen an ein Podium mit Vertreter:innen aus Politik, Verwaltung und Fachpersonen.



Teilprojekt 1: Lobby-Arbeit

- Eine ständige Kommission des Flüchtlingsparlaments widmet sich diesem Thema.
- Die Kommission erarbeitet Ideen für politische Veränderungen sowie Strategien, diese mehrheitsfähig zu machen.



Teilprojekt 2: Brückenbauer:innen

- Einzelbegleitung von Geflüchteten mit Beeinträchtigung sowie ihren Angehörigen durch Personen aus ihrem Kulturkreis.
- Bisher rund 10 Pilotfälle begleitet; Fälle können von fallführenden Stellen gemeldet werden.
- Brückenbauer:innen in der ganzen Deutschschweiz, aus ca. 8 Herkunftsländern



Teilprojekt 3: Informationen für Fachpersonen

- Die gesetzlichen Regelungen sind kompliziert; sie sind unterschiedlich je nach Herkunftsland, Art und Ausmass der Beeinträchtigung
- Viele Fachpersonen und Sozialarbeitende haben zu wenig Informationen, um Betroffene adäquat zu beraten.



Teilprojekt 3: Informationen für Fachpersonen

- Idee:
2026 wird eine Website
lanciert, auf der detaillierte
Informationen und
Checklisten für verschiedene
Themen veröffentlicht und zur
Verfügung gestellt werden.



Wirkung des Projekts

Noch besteht das Projekt «Doppelte Grenzen überwinden» nicht lang genug, um eine breite Evaluation zu machen. Wir erhoffen uns:

- Mehr politisches Gehör für eine besonders verletzte Gruppe
- Stärkung der Selbstvertretung und Selbstwirksamkeit
- Grössere Sensibilisierung in Unterkünften, Behörden und Zivilgesellschaft
- Aufbau eines Netzwerks für langfristige Unterstützung



Konkrete Forderungen fürs Manifest:

1. Die Schweiz muss vom ersten Tag an barrierefreie, inklusive und behinderungssensible Unterstützung für Geflüchtete garantieren.
2. Geflüchtete mit Beeinträchtigung müssen systematisch in politische Entscheidungsprozesse einbezogen und bei allen sie betreffenden Themen angehört werden.



**Wir danken euch für
euer Interesse und
euere Aufmerksamkeit!**

Shishai Haile, 078 617 24 71,
shishai.haile@ncbi.ch
Andi Geu, 076 416 16 22,
andi.geu@ncbi.ch